



**Mittwoch, 18. Oktober 2023, 19:30 Uhr**  
**Haydn Philharmonie**  
**Nicolas Altstaedt, Dirigent und Violoncello**

**Joseph Haydn, Ouvertüre zu „L'isola disabitata“ | Vaja Azarashvili, Konzert für Violoncello und Orchester (1978) | Camille Saint-Saëns, Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1, a-Moll, op. 33 | Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 103, Es-Dur, (Hob. I:103)**

„Unser Spiel ist nur authentisch, wenn wir im Zuhörer die gleichen Gefühle hervorrufen wie die Musik vor zweihundert Jahren“, lautete das Credo des Gründers der **Haydn Philharmonie**, Adam Fischer. Diesem Ansinnen sind die Orchestermusiker:innen bis heute treu geblieben. Das 1987 gegründete Orchester hat seinen Sitz auf Schloss Esterházy in Eisenstadt. **Nicolas Altstaedt** folgte dem Orchestergründer Adam Fischer im Jahr 2014 als künstlerischer Leiter der Haydn-Philharmonie nach. Der Cellist führt als Solist, Dirigent und künstlerischer Leiter ein Repertoire auf, das von der Alten Musik bis zur zeitgenössischen Musik reicht. „Sein Ton war so rein und warm und seine rhythmische Nuancierung so tadellos, dass man an jeder Note hing, als wären es die Worte eines meisterhaften Erzählers“, wird das Spiel des deutsch-französischen Cellisten Nicolas Altstaedt in einer Rezension beschrieben.



**Donnerstag, 22. Februar 2024, 19:30 Uhr**  
**Minguet Quartett**  
**Claire Huangci, Klavier**  
**Franziska Hölscher, Violine**  
 Ulrich Isfort 1. Violine; Annette Reisinger, 2. Violine; Aida-Carmen Soanea; Viola, Matthias Diener, Violoncello

**Ludwig van Beethoven, Sonate für Violine und Klavier Nr. 9, A-Dur, op. 47, „Kreutzer-sonate“ | Leoš Janáček, Streichquartett Nr. 1, „Kreutzer-sonate“ | Ernest Chausson, Konzert für Klavier, Violine und Streichquartett, D-Dur, op. 21**

„Die Klang- und Ausdrucksfreude belebt noch das kleinste Detail“, merkte die FAZ über die Spielart des 1988 gegründeten **Minguet Quartetts** an. Der spanische Philosoph Pablo Minguet, der der Bevölkerung Zugang zu den schönen Künsten verschaffen wollte, ist der Namenspatron des gefeierten Ensembles. Dieser Idee fühlt sich das Ensemble verpflichtet. Die amerikanische Pianistin **Claire Huangci** zieht ihr Publikum durch „glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie“ (Salzburger Nachrichten) in den Bann. Sie pflegt ein breites Repertoire und kann auf eine umfangreiche Diskographie verweisen. Die Geigerin **Franziska Hölscher** ist eine der vielseitigsten Musikerinnen der jungen Generation. Die Musikerin ist künstlerische Leiterin der Kammermusikreihe „Klangbrücken“ im Konzerthaus Berlin sowie des Musikfestivals „Fränkischer Sommer“ und kuratiert gemeinsam mit Kit Armstrong die Musiktage Feldafing.



**Sonntag, 12. November 2023, 18:00 Uhr**  
**Collegium Instrumentale Dornbirn**  
**Guntram Simma, Dirigent**  
**Jasminka Stančul, Klavier**

**Ludwig van Beethoven, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5, Es-Dur op.73 | Anton Bruckner, Symphonisches Präludium, c-Moll | Franz Liszt, „Les Préludes“ Symphonische Dichtung**

Das **Collegium Instrumentale Dornbirn**, eine bedeutende Säule in der musikalischen Szene Vorarlbergs, ist ein fixer Partner von „Dornbirn Klassik“. Das Orchester setzt sich aus ehemaligen Mitgliedern des Jugendsinfonieorchesters Dornbirn und ausgewählten Musikerinnen und Musikern der Region zusammen. Regelmäßig bietet das „Collegium“ jungen Solistinnen und Solisten ein Podium und arbeitet oft mit Chören zusammen. **Guntram Simma** ist Gründer, Orchesterleiter und Spiritus Rektor des Collegium Instrumentale Dornbirn. Seit Jahrzehnten belebt der pensionierte Musikschuldirektor aus Dornbirn Musikkultur in Vorarlberg und setzt maßgebliche Impulse, unter anderem in der Musikvermittlung. Bereits zum dritten Mal ist die Pianistin **Jasminka Stančul** mit dem Collegium Instrumentale bei Dornbirn Klassik zu Gast. Die serbisch-österreichische Pianistin genießt sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin ein herausragendes Renommee. Seit 2019 unterrichtet Jasminka Stančul an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.



**Dienstag, 9. April 2024, 19:30 Uhr**  
**Camerata Salzburg**  
**Gregory Ahss, Violine & musikalische Leitung**  
**Julia Hagen, Violoncello**

**Michael Haydn, Sinfonie Nr. 38, F-Dur, MH 477 (Perger 30) | Joseph Haydn, Konzert für Violoncello Nr. 1, C-Dur, Hob. VIIb:1 | Franz Schubert, Sinfonie Nr. 5, B-Dur, D 485**

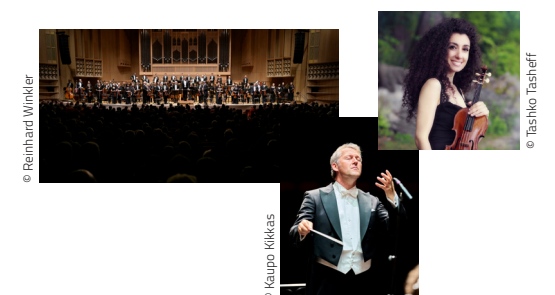
„Musizieren in Eigenverantwortung mit Gemeinschaftssinn“ lautet die Devise der **Camerata Salzburg**. Der Musizierstil des traditionsreichen Kammerorchesters wurde in den mehr als sechs Jahrzehnten seines Bestehens von international renommierten Persönlichkeiten geprägt. Seit 2012 leitet Gregory Ahss vom ersten Pult aus die Camerata Salzburg. Der israelische Violinist **Gregory Ahss** begann mit dem Geigenunterricht im Alter von fünf Jahren an der Gnessim Musikschule in seiner Geburtsstadt Moskau. Später setzte er seine Ausbildung an der Akademie für Musik in Tel Aviv und am New England Conservatory of Music in fort. In vielen führenden Orchestern musizierte Gregory Ahss bereits in der Funktion des Konzertmeisters. Natürlichkeit und Wärme, Vitalität und Mut zum Risiko: Mit diesen Attributen wird die Cellistin **Julia Hagen** beschrieben. Die 1995 geborene Musikerin spielt als Solistin mit Orchester ebenso wie im Rezital mit Klavier und Kammermusik an der Seite prominenter Partner:innen.



**Sonntag, 4. Februar 2024, 18:00 Uhr**  
**Kammerorchester Basel**  
**Giovanni Antonini, Dirigent**  
**Sabine Meyer, Klarinette**

**Antonio Salieri, Overtüre aus „La Grotta di Trofonio“ | Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert für Klarinette und Orchester, A-Dur, KV 622 | Antonio Salieri, Ouvertüre aus „Cesare in Farmacusa“ | Wolfgang Amadeus Mozart, Serenade „Posthorn“, D-Dur, KV 320**

„Mit unserer Liebe und Passion für die Musik gehen wir neue Wege, überschreiten Grenzen und begeistern unser Publikum. Unser eigenes, historisch orientiertes Klangbild entwickeln wir ständig weiter“, formuliert das **Kammerorchester Basel** seine Leitgedanken. 2019 erhielt das Orchester den Schweizer Musikpreis. Gewürdigt wurden die besondere Vision jenseits bestehender Institutionen, die ausgezeichneten Programme auf höchstem musikalischem Niveau sowie die neuen Formen der Vermittlung. **Sabine Meyer** feierte weltweit Erfolge als Klarinetistin und ist mit allen bedeutenden Orchestern aufgetreten. Ihr Repertoire reicht von der Vorklassik bis zu zeitgenössischen Kompositionen, auf zahlreichen Tonträgern spielte sie alle wichtigen Werke für Klarinette ein. Acht Alben wurden mit einem „Echo Klassik“ ausgezeichnet. **Giovanni Antonini** ist seit der Saison 2015/2016 Principal Guest Conductor des Kammerorchesters Basel. Der Mailänder Dirigent und Flötist ist bekannt für seine innovativen Interpretationen des barocken und klassischen Repertoires. Zum 300. Geburtstag Haydns nimmt er in einer Koproduktion mit Il Giardino Armonico und dem Kammerorchester Basel alle 108 Sinfonien des Komponisten auf.



**Sonntag, 28. April 2024, 18:00 Uhr**  
**Bruckner Orchester Linz**  
**Markus Poschner, Dirigent**  
**Chouchane Siranossian, Violine**

**Felix Mendelssohn Bartholdy, Konzert für Violine und Orchester, e-Moll, op. 64 (1. Fassung 1844) | Anton Bruckner, Sinfonie Nr. 6, A-Dur, (WAB 106)**

Das **Bruckner Orchester Linz** (BOL) blickt auf eine mehr als 200-jährige Geschichte und Tradition zurück. Sein Sitz ist das 2013 eröffnete Linzer Musiktheater. Seit dem Amtsantritt von Markus Poschner als Chefdirigent im Herbst 2017 vollzieht das Orchester einen viel beachteten Öffnungsprozess. Das BOL wurde im Rahmen der Vergabe des österreichischen Musiktheaterpreis 2020 mit dem Prädikat „Bestes Orchester des Jahres“ ausgezeichnet. Der Münchner Dirigent **Markus Poschner** hat das Dornbirner Publikum bereits als musikalischer Leiter des Orchestra della Svizzera Italiana begeistert. Seit er 2004 den „Deutschen Dirigentenpreis“ erhalten hat, gastiert Poschner regelmäßig bei sämtlichen Spitzenorchestern und Opernhäusern der Klassikwelt, unter anderem eröffnete er die Bayreuther Festspiele 2022. Die französische-schweizerische Geigerin **Chouchane Siranossian** zählt zu den größten Virtuosen:innen der internationalen Barockszene. Gleichzeitig arbeitet sie auch mit Komponist:innen des 21. Jahrhunderts zusammen und brachte zahlreiche Werke zur Uraufführung. Seit 2015 leitet sie das in Liechtenstein beheimatete Ensemble Esperanza.

Die Konzertsaison 2023/2024 macht dem Titel **DORNBI RN KLASSIK** alle Ehre. Im Rahmen von sechs Konzerten werden herausragende Kompositionen aus der Zeit der Wiener Klassik sowie der Romantik zu hören sein.

In Dornbirn sind Orchester wie das **Kammerorchester Basel**, das **Collegium Instrumentale**, die **Camerata Salzburg** und die **Haydn Philharmonie** mit ihren künstlerischen Leitern Giovanni Antonini, Guntram Simma, Gregory Ahss und Nicolas Altstaedt zu Gast. Sie alle haben uns in bei ihren Auftritten in den vergangenen Jahren besonders begeistert. Nach annähernd 20 Jahren tritt das **Bruckner Orchester Linz** wieder einmal in Dornbirn auf, sein gefeierter Chefdirigent ist Markus Poschner. Ein Kammermusikabend mit dem renommierten **Minguet Quartett** aus München rundet den Abonnementzyklus ab.

Die warme Klangfarbe des Violoncellos prägt zwei Konzertabende. Neben den berühmten Kompositionen von Camille Saint-Saëns und Joseph Haydn wird auch ein Werk des georgischen Komponisten Vaja Azarashvili mit Nicolas Altstaedt und Julia Hagen zu erleben sein. Die international hoch geschätzte Klarinettistin Sabine Meyer spielt eine der ausdrücktesten Kompositionen der Musikgeschichte, Mozarts Klarinettenkonzert. Beethovens fünftem Klavierkonzert widmet sich Jasminka Stančul und die aufstrebende französisch-schweizerische Violinistin Chouchane Siranossian interpretiert das berühmte e-Moll Violinkonzert von Felix Mendelssohn Bartholdy. Dem selten zu hörenden spätromantischen Konzert für Klavier, Violine und Streichquartett von Ernest Chausson wendet sich das Minguet Quartett mit Claire Huangci am Klavier und Franziska Hölscher an der Violine zu.

Vier Kompositionen von Michael Haydn und Joseph Haydn, Franz Schubert sowie Anton Bruckner bieten Einblicke in die spannende kompositorische Entwicklungsgeschichte der Sinfonie im 18. und 19. Jahrhundert.

2024 gilt es, den 200. Geburtstag von Anton Bruckner zu feiern. Dies geschieht in Dornbirn mit Bruckners 6. Symphonie sowie dem „Symphonischen Präludium“. Diesem lange verschollenen Werk wird Franz Liszts symphonische Dichtung „Les Préludes“ zur Seite gestellt. Musikalische Beziehungen zwischen W. A. Mozart und Antonio Salieri werden in einer Serenade und zwei Ouvertüren aufgezeigt. Überdies werden musikalisch-literarische Verbindungslinien von Leo Tolstois Novelle „Kreutzer-sonate“, Beethovens Violinsonate Nr. 9 und dem ersten Streichquartett von Leoš Janáček nachgezeichnet.

Qualitätvolle Werkdeutungen gemeinsam zu erfahren macht Musikerlebnisse einzigartig. Seien Sie offen und hören Sie bedeutende Kompositionen aus neuen Hörspektiven!

**Konzertbeginn: sonntags 18:00 Uhr, sonst 19:30 Uhr**  
Einführung in das Programm durch Robert Schneider  
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn

Abopreis: ab € 100,00

Schüler:innen, Student:innen, Lehrlinge (bis 26 Jahre):

Abopreis € 60,00

**Im Abo besonders vorteilhaft**

Preisvorteil ca. 25 % gegenüber Einzelpreis

Gratis Saison-Programmheft

Gratisparkplatz in der Stadtgarage

**Information und Bestellung**

Kulturabteilung der Stadt Dornbirn

6850 Dornbirn, Rathausplatz 2

T +43 5572 306 4201, kultur@dornbirn.at

**Impressum**

Herausgeber: Amt der Stadt Dornbirn

Redaktion: Abteilung Kultur und Weiterbildung  
der Stadt Dornbirn

Kuratierung der Konzertreihe: Mag. Roland Jörg  
Programmänderungen vorbehalten.

Texte: Dr. Silvia Thurner

Grafik: bzga.at / sägenvier

Druck: VVA Dornbirn

KLASSIK  
23  
|  
2  
4